



12

Dem Andenken

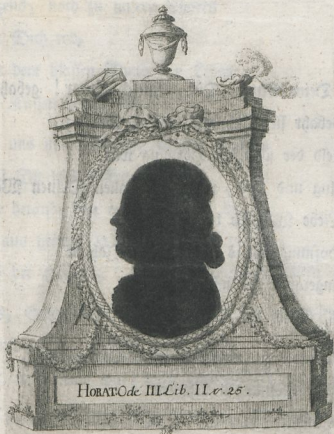
des

Herren

Johann Ernst Friedrich Embardes,

der Arzneywissenschaft Befliffenen auf dem academischen Gymnasium
zu Coburg,

welcher am 2ten Februar uns durch den Tod entrisfen ward,



welchen dieses einige seiner besten Freunde auf dem academischen
Gymnasium,

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| E. F. W. Bayer, D. N. B. | G. H. Fischer, D. N. B. |
| J. C. Bayer, D. G. G. B. | C. W. Fischer, D. N. B. B. |
| J. G. Brehm, D. G. G. B. | G. D. Greiner, D. N. B. |
| M. Graf von Dernath, D. N. B. | W. H. C. Krepper, D. G. G. B. |
| C. F. Deßauer, D. G. G. B. | J. G. Schön, D. N. B. |
| J. M. Schubart, D. M. B. B. | |

Coburg gedruckt mit Kflischen Schriften 1782.

Handwritten note in cursive script at the bottom of the page, partially obscured by the binding.



Handwritten title and decorative elements, including a decorative line and some illegible text.

Als Deine Mutter Dich, Entschlafener! gebahr,
Gebahr sie Dich mit tausend Segen;
Im Feld der schönsten Hoffnung war
Ihr Aug und Herz, wo sie auf allen Deinen Wegen
Der Liebe Wünsche blühen sah,
Die Hoffnung wuchs mit Deinen Jahren
Und ungeähnte Wünsche waren
Erfülte, theils der Erfüllung nah.

Als wir zu unserm Freund Dich wählten,
O welche Hoffnungen besetzten!
Die jugendliche Liebe da?
Des Lebens volle Quelle quoll
Dein ganzes Wesen durch, und aus der Quelle tranken
Der Jugend Kräfte all und blühten wie die Ranken
Des Weinstocks, frisch und schön und voll.
Ach! an Bewölkeln, an Verstiegen
Kam keine Ahndung uns ins Herz;
Wir träumten ewiges Bergnügen
Und sähten nie der Trennung Schmerz.



Und schon ist ein Grabeshügel
Ueber die Quelle erhöht,
Und des Sturmwind's Flügel
Hat die Blüten verweht!
Die Mutter hört, in Schmerz verlohren
Des Sohnes Tod.
Sie wankt, gejagt von bitter Noth
Des Herzens, noch zu unsern Thoren
Und siehst Dich tod,
Und strebt dem bloßen Mund ihr Leben
In heißen Küßen hinzugeben.

Und uns unwissend, wie es uns geschah,
Entweichst Du aus unsern Reihen!
Wir stehn betäubt von einem Schläge da,
Der wie aus heitern Himmel fiel und weichen
Am Grab der Hoffnung Dir des Abschieds Thränen nur.

Was, Erdgeborene! spricht, was ist mit unsern Hoffen
Auf Zukunft da, wo morgen keine Spur
Von dem, was heute war, wird angetroffen?

Wie dieser Jüngling liegt, so liegen Millionen
Und Städt und Reich und Königskronen
Und was durch jahrelange Müß
Und blutgen Krieg und blutge Thränen
Erkauft ward, die Siedern, die dem Donner höhnen,
Wie Moos und Moß! — O hoffet nie
Was Ewiges, wo nichts verweilt
Und alles wie auf Fittigen und Wellen
Von hinnen eilt.

Aber Wonne, es gestellen
Nebem Gräbern sich wie Brüder
Alle gute Menschen wieder!
Hier keimt aus Verwesung Leben!
Überall und überall
Leben, Leben ohne Zahl!
Jeden guten Jüngling heben
Neue Kräfte neu empor,
Und er tritt mit frohen Beben
In die neue Welt hervor.

Freund! an Deinem Grabe lernen
Wir des Lebens Weisheit nun:
Wie unsers Pfades Ziel in ungemessnen Fernen
Zu träumen; denn wie viele ruhn
Wie Du als Jünglinge am Ziel
Noch eh es in ihr Auge fiel?
Um diesen kurzen Pfad zu nützen
Als Hingang zur Unsterblichkeit;
Zu streben, Güter zu besitzen,
Die keine Zeit zerstreut;
Und Freunde uns zu wählen,
Wo jeder uns im Reich der guten Seelen
Noch seine Hände wieder heut.

Wd 3194

40



TA-22L

VON 8
VST 7
D

M.C





22

Dem Andenken

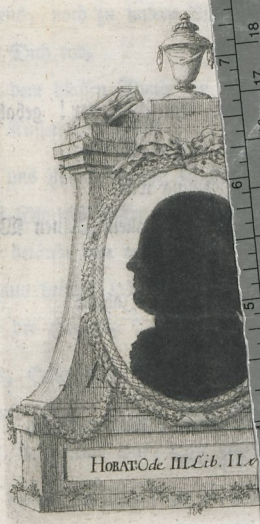
des

Herrn

Johann Ernst Friedrich Embhardt,

der Arzneywissenschaft Besessenen auf dem academischen Gymnasium zu Coburg,

welcher am 2ten Februar uns D



weihen dieses einige seiner besten Freunde
Gymnasium,

- | | |
|-------------------------------|--------------------------|
| E. F. W. Bayer, D. R. V. | G. H. Fi |
| J. E. Bayer, D. G. G. V. | C. Ph. Fi |
| J. G. Brehm, D. G. G. V. | G. D. Gr |
| M. Graf von Dernath, D. R. V. | Ph. h. C. |
| E. F. Dohauer, D. G. G. V. | J. G. Sch |
| | J. M. Schubart, D. M. V. |

Coburg gedruckt mit Ahlischen S



Handwritten signature and text at the bottom of the page, including 'Oberpostprediger u. Confessionarius des Hofraums zu Coburg'.